



Carsten Könneker
Chefredakteur
koenneker@gehirn-und-geist.de

Wurzeln des Hasses

ICH WAR NOCH EIN KIND, ALS IN DEN POSTÄMTERN DER REPUBLIK DIE RAF-FAHNDUNGSPAKATE PRANGTEN und die Tagesschau allabendlich die Bilder des Terrors in deutsche Wohnzimmer trug. »Wie können Menschen nur so verblendet sein, dass sie das Leben Unschuldiger ihren politischen Überzeugungen opfern?«, entsetzten sich damals viele. Zur gleichen Zeit entwickelte sich, was als Terrorismusforschung bald einen festen Platz im Fächerspektrum der Psychologie einnehmen sollte. Eine Subdisziplin mit besonderen Herausforderungen, denn ihre Probanden lassen sich nicht einfach ins Labor bitten. Stattdessen begeben sich die Wissenschaftler in Gefängnisse oder an zwielichtige Orte, um in Gesprächen mit Tätern und Sympathisanten die Motive für ein Dasein fernab der Legalität zu erforschen.

WIE WIRD JEMAND TERRORIST? An theoretischen Erklärungsmodellen mangelt es nicht: Traumata in der Kindheit, Indoktrination, eine gestörte Persönlichkeit, Sehnsucht nach Anerkennung, Abenteuerum – Annette Schäfer fasst ab S. 36 den Stand der Diskussion zusammen und gleicht sie mit den empirischen Daten ab.

Im Interview (ab S. 43) legt der Psychologe John Horgan von der schottischen University of St Andrews die Parallelen zwischen dem linksradikalen Terror von einst und dem militanten Islamismus offen. Damals wie heute sei die Mehrheit der Täter durchaus normal sozial integriert. Vor allem aber spiele der Zusammenhalt in der Gruppe eine entscheidende Rolle für den Einzelnen. Denn radikales Denken allein schalte noch nicht die Hemmung zu töten aus.

Eine aufschlussreiche Lektüre wünscht Ihr

Carsten Könneker



GUTE NACHRICHT FÜR »BESSER DENKEN«-FANS: Soeben erschien die erste Ausgabe unserer neuen Sonderheftreihe »Trainer« – mit elf bisher unveröffentlichten Beiträgen renommierter Berater und Coaches. Themen u. a.: Schlagfertigkeit, Menschenkenntnis, Gedächtnistraining und Stressbekämpfung durch Akupressur.

AUTOREN IN DIESEM HEFT:



Die frühesten Kulturzeugnisse der Menschheit faszinieren den Archäologen **CAMERON MCPHERSON SMITH** von der Portland State University. Er fragt sich, wie der Geist einst in die Welt kam (S. 56).



Auch die Psychologie hat ihre Geschichte – der wir eine ganze Serie widmen. **HELMUT E. LÜCK** und **GABRIELA SEWZ** von der Fernuni Hagen beginnen mit einem Schnelldurchlauf durch die Epochen (S. 62).



Molekulare Detektivarbeit betreibt **SILVIA ORTEGA-GUTIÉRREZ** an der Universität Madrid. Ab S. 70 erklärt sie, warum übermäßige Erregung Nervenzellen im Gehirn absterben lässt – etwa beim Schlaganfall.